

# Die Chaoten von Bruchhausen



**Acht Individualisten im Porträt.**

## Die Ausgangslage

Derzeit sechs Schafe unterschiedlicher Rassen sowie zwei Ziegen tummeln sich auf einer Weide (Streuobstwiese) im Innengelände des Naturschutzzentrums Bruchhausen. Ihre Gemeinsamkeit: Aufgrund komplizierter (wirtschaftlich nicht tragbarer) Schicksale wären sie in ihren ursprünglichen Gemeinschaften ohne Zukunft gewesen. Im NGZ Bruchhausen fanden sie Zuflucht, nach und nach ein Zuhause und dürfen in dieser Gemeinschaft alt werden.

Aufgrund der besonderen Gruppenkonstellation und der starken persönlichen Bindung von NGZ-Leiterin Karin Blumenkamp zu den Tieren wünschte diese sich seit längerer Zeit kurze „Steckbriefe“ dieser Individualisten. Besucher - insbesondere Kinder, ältere Menschen, Menschen mit Demenz oder Handicap – würden so neben dem direkten (Sicht-/Berührungs-) Kontakt zusätzliche Informationen zu den Tieren erhalten.

## Inhaltliche und zeitliche Konzeption

Nach zwei Besuchen im NSZ keimte in mir die Idee, diesem Wunsch in Text und Bild visuellen Ausdruck zu verleihen. Nach einem Textentwurf wurde die Realisierung mit Karin Blumenkamp vereinbart.

### Projektidee, Zielgruppen und inhaltliche Umsetzung

- Die einzelnen Tiere sind Sympathieträger, die man näher kennenlernen möchte
- In Text und Bild können die Tierporträts Impulsgeber sein, den Austausch untereinander und die Kontaktaufnahme mit den Tieren fördern
- Zwei Zielgruppen stehen im Vordergrund:
  - Kinder (Bildungsauftrag des NGZ):  
spielerischer Einsatz (Fotos, Biographien, allgemeine Informationen).  
Ergänzung zum haptischen Kontakt mit den Tieren.
  - ältere Menschen mit Demenz (gerontopsychiatrische Kommunikation):  
Impuls für den Fühl- oder Sicht-Kontakt mit den Tieren.  
Texte und Fotos als Unterstützungsmedien für Gespräche oder als Anregung für Gedanken.

- Jedes Tier erhält auf einem A4-Blatt sein Porträt – aufgeteilt in Foto, biographischen Kurztext (in humorvoller, leicht verständlicher, zielgruppenorientierter Sprache) und Kurzerläuterung zu Merkmalen und Nutzung der Rasse.
- Mündliche Infos (Biographie, Charakter): Karin Blumenkamp  
Formulierung (Ich-Form der Tiere), Beobachtungen, fachliche Recherche und Fotos: Angelika Scholich

### Zeitstruktur und Praxiseinsatz

- Ab August mehrere Besuche bei den Tieren: Annäherung und Kennenlernen im individuellen Kontakt. Abgleich mit den Charakterschilderungen von Karin Blumenkamp. Fotos. Allgemeine Recherche zu Schafen und Ziegen.
- Zusammenstellung der acht Tierporträts: im November nach positivem Feedback von K. Blumenkamp abgeschlossen.
- Anwendung mit Publikum: Testphase/Einführung wegen Corona auf Frühjahr 2021 verschoben

### Ausblick. Fortsetzung ab Dezember 2020

- Dezember 2020:  
Da sich derzeit keine Besuchergruppen im Innengelände des Naturschutzzentrums aufhalten, wird die Kontaktaufnahme der „Chaoten“ zum Spazierpublikum am **Außenzaun Ankerweg** erfolgen. Diese Anlaufstelle bei den Sympathieträgern nutzen häufig Familien mit kleinen Kindern.  
Visualisierung auf zwei Zusatztafeln A3: Kurzvorstellung der Chaoten, Wünsche für die Nach-Corona-Zeit und Spielregeln (z.B. kein Füttern, ggf. Annahme von Futterspenden)
- Frühjahr 2021 (Öffnung nach Corona)  
**Im Innenbereich an der Weide** Anbringung einer großen Holztafel mit den (UV-beständigen) laminierten Einzelporträts
- Work in progress. Bei Bedarf Aktualisierung der Fotos und Texte. Ggf. Facebook

*Mein besonderer Dank gilt Karin Blumenkamp für ihre Zeit,  
ihre empathischen Schilderungen und ihre positive Begleitung.*



Hallo,  
ich bin die  
**FRIEDA**

Als ich im letzten Jahr nach Bruchhausen kam, waren die anderen Schafe schon da. Ich habe mich so über die Gesellschaft gefreut, dass ich in den ersten Tagen ganz aufgereggt herumgesprungen bin. Das war der Gruppe wohl doch zu stressig. Der ruhige Jupp hat mir dann beigebracht, dass ich mich einordnen muss und ruhiger werden soll. Das habe ich dann auch bald gelernt. Es fiel mir auch gar nicht so schwer. Ich fühle mich als Skudde, obwohl es sein kann, dass mein Vater ein Ouessant-Schaf ist - ich kenne ihn nicht. Jedenfalls sagt man uns beiden nach, dass wir intelligent sind und einen scheuen Charakter besitzen. Wegen meiner Zurückhaltung hat Jack vielleicht noch nicht bemerkt, dass ich ihn cool finde. Ich hätte ihn gern als Freund.

#### Skudde / Ouessant-Schaf

- Skudden sind eine der ältesten Schafrassen. Die nordischen Heideschafe kommen ursprünglich aus Ostpreußen und dem Baltikum. Zwischenzeitlich vom Aussterben bedroht, gibt es heute dank Nachzuchtungen in Deutschland wieder kleine Bestände.
- Ouessants heißen auch Bretonische Zwergschafe und stammen aus Frankreich.
- Beide Rassen bezeichnet man als kleinrahmig, d.h. sie haben eine geringe Wuchshöhe. Ouessants sind noch kleiner als die Skudden und damit die kleinsten Schafe der Welt.
- Charakter: lebhaft, intelligent, scheu, robust. Springfreudig (ggf. hoher Zaun oder Hecke erforderlich). Gute Muttereigenschaften.
- Einsatzgebiet: Landschaftspflege auf extensiv bewirtschaftetem Grünland. Von Vorteil sind das geringe Gewicht, harte und kleine Hufe, Trippelschritte, gute Verbissqualitäten.



Moin,  
ich heiße  
**JACK**

Ursprünglich komme ich aus dem Münsterland, wurde allerdings nicht von meiner Schafmama aufgezogen, sondern von meiner zweibeinigen Ziehmutter Dani. Stellt Euch vor: Wir haben immer noch Kontakt. Mama Dani hat mich als Lamm Tag und Nacht mit der Flasche versorgt - das vergisst man nicht!

Aus mir ist deshalb ein gesundes Schaf geworden. Meine charakteristischen Bentheimer-Flecken machen mich unverwechselbar. Bin ich stolz drauf. Und wie findet Ihr meine flauschige Wolle? Sieht fast aus wie ein Flokati-Teppich, oder?

Ansonsten lass ich es gern gemütlich angehen und mag es gern zu kuscheln. Frieda, das quirliche Skuddenmädchen, wäre wohl gern meine Freundin. Aber ich weiß noch nicht so recht... Auch die Nähe zu den Zweibeinern gefällt mir. Kürzlich sollte ich fotografiert werden, bin aber immer auf die Kamera zugelaufen, so dass das gewünschte Foto lange nicht zustande kam. Hat Spaß gemacht.

#### Bentheimer Landschaf

- Größte deutsche Moor- und Heideschaf rasse, im frühen 20. Jh. häufig in der Wanderschäferie, heute ideal in der Landschaftspflege, robust und anspruchslos
- im Bestand als „stark gefährdet“ eingestuft
- Körperform: Großrahmig und hochbeinig, langer Schwanz, mit großen Ohren und schmalen Kopf. Ums Auge und an den Füßen sind markante schwarze Flecken charakteristisch. Die Wolle ist schlichtweiß.
- sehr fruchtbare Schafrasse, mit vielen Zwillingsgeburten



Hallo Leute,

ich bin

**Kai UWE**

Ihr kennt sicher Schafherden. Da sehen alle Tiere ziemlich gleich aus. Anders bei uns. Wir sind eine echte „Multikultigruppe“. Helle und dunkle Schafe, mit und ohne Wolle. Und ich – ein Ziegenbock! Irgendjemand (wahrscheinlich die Chefin Karin) hat uns den Namen „Chaoten“ gegeben. Das ist aber liebevoll und als Komplimen gemeint. Jede/jeder von uns ist eine Persönlichkeit! Trotz der charakterlichen Unterschiede verstehen wir uns aber ganz gut. Na ja, manchmal sollte man schon zeigen, wer hier das Sagen hat. Richtig, das bin ich! Hin und wieder ein Stupsen und Kneifen schadet nicht. Oft versuche ich auch ein bisschen Stimmung in die faule Runde zu bringen und spiele den Clown. Die Spökes kommen gut an.

Ich war übrigens nicht immer so fit und fröhlich. Vor etwa 5 Jahren bin ich bei meinem Vorbesitzer abgehauen – bis in die Haaner City. Das Tierheim war nur eine kurze Zwischenstation, weil sie dort auf Hunde spezialisiert sind und ein Zwinger für mich natürlich zu klein ist. Noch heute aber rufen sie an und fragen, wie es mir geht! Hier in Bruchhausen sind auch alle nett. Und sie trauen mir sogar einen Job in der Öffentlichkeitsarbeit zu. Ich durfte schon öfters in Facebook posten. Die jungen Zweibeiner, die hier arbeiten, planen jetzt einen Podcast aus unserem Naturschutzzentrum. Vielleicht bekomme ich da auch eine Rolle.



Guten Tag!

ich heiße

**BLUE**

Was hatten wir schon tolle Zeiten hier in Bruchhausen: meine Schwestern Aida, Alaska und ich. Wir waren als fröhliches Trio unterwegs. Scherzhaft nannte man uns auch „Die drei Damen vom Grill“. Jetzt aber sind meine Schwestern im Ziegenhimmel. Ich bin schon etwas traurig... muss aber natürlich positiv nach vorne sehen! Gottseidank hat mich Karin Blumenkamp im Oktober auf die Weide zu den „Chaoten“ geholt. Sie meint, Gesellschaft täte mir gut! Im Moment lebe ich hier in einer großen Single-Koppel, habe aber die Nachbarn nebenan immer im Blick. Während die „Chaoten“ sich öfters um ihr Futter kloppen müssen, habe ich mein Buffet für mich allein. Wirklich exklusiv! Auch sonst werde ich ziemlich verwöhnt – mit Streicheleinheiten und so. Also verzichte ich erst einmal auf große Sprünge (ich könnte nämlich aus dem Stand über das Gatter springen) und hab mit den „Chaoten“ Kontakt auf Abstand. Sollte Kai Uwe sich melden, bekommt er Rückendeckung – wir Ziegen halten zusammen.

---

#### Die (Haus-) Ziege

... gehört biologisch zu den Wiederkäuern, Paarhufern und Hornartigen. Neben der Milchgewinnung rückt immer mehr die Biotoppflege in den Vordergrund. Ziegen stehen oft auf den Hinterbeinen und beweiden so höheres Buschwerk. Sie lieben Laub und Rinde, können Verbuschungen zurückdrängen und sogar dorniges Gestrüpp verbeißen. Ziegen sind springlustige Kletterkünstler und gelten als gesellig und neugierig.

---



Gestatten,  
mein Name ist  
**OSKAR**

Ich bin echter Romanov! Klingt gut, oder? Trotzdem hat mich der damalige Schäfer als (noch schwarzes) Lamm aussortiert. Was für ein Glück, dass Karin Blumenkamp als Retterin auftauchte. Sie hat mich vor acht Jahren mit der Flasche großgezogen. Tag und Nacht war sie für mich da. Deshalb mag ich die „Chefin“ auch so sehr. Gottseidank kommt sie in ihrer Arbeitspause täglich zu uns. Und wenn sie Zeit hat, krault sie mich oder kämmt mich sogar mit der Bürste. Das genieße ich!  
Außerdem möchte ich gepflegt aussehen. Als Wollschaf verknubbelt sich meine (jetzt helle) Wolle schnell. Mit gebürstetem Flor aber bewundern mich die Leute. Schaut Euch mal den nackten Jupp an...der ist zwar echt nett, aber Wolle hat er keine. Ob er im Winter friert? Ich jedenfalls nicht! Und liefere noch dazu rund zwei Kilo schönste Wolle. Das passiert einmal pro Jahr in einer lästigen Prozedur. Dieses Scheren ist aber Vorgabe vom Tierschutz. Klar, alles muss korrekt ablaufen.

#### Romanov-Schafe

- Hausschafrasse aus der Gruppe der nordischen Kurzschwanzschafe, ursprünglich aus Russland, heute noch wegen seiner Wollvlieses gezüchtet. Geschätzt wurde und wird die Produktion wärmerer Mäntel, Socken, Mützen.
- Romanov-Schafe zeichnen sich durch eine hohe Robustheit aus. Sie halten große Kälte aus, können andererseits auch heiße Sommer ertragen. Sie gelten als widerstandsfähig in Bezug auf Temperatur und Krankheiten.
- Charakteristisch ist der schwarze Kopf mit weißer Blesse



Hallo Ihr,  
ich bin  
**JUPP**

Nolana... hört sich das nicht interessant an? Der Name kommt aus dem Lateinischen und bedeutet so viel wie „ohne Wolle“. Ihr könnt mich ja mal anfassen: Ich habe fast keine Wolle, eher schöne fettige Haare. Die unangenehme Prozedur des Scherens bleibt mir deshalb erspart. Anders bei Oskar: Als Wollschaf muss er mindestens einmal im Jahr geschoren werden. Mir reicht schon das Zusehen...

Ich bin jetzt (Ende 2020) 4 Jahre alt. Meine Erinnerung beginnt mit der Fürsorge meiner Ziehmutter Karin, als ich noch ein kleines Lamm war. Sie ließ mich - auch nachts - alle paar Stunden an der Milchflasche nuckeln.

Aus mir ist etwas geworden, oder? Einen kleinen Makel gibt es: Mein Vorbesitzer kupierte meinen Schwanz. Das musste nun wirklich nicht sein! Dafür punkte ich mit einem Vorteil: keine Wolle zu haben, bedeutet wenig lästige Krabbeltiere.

Unsere Gruppe wird bekanntlich „die Chaoten“ genannt. Warum, weiß ich gar nicht so genau. Ich bin eher ruhig und träume gerne vor mich hin.

#### Nolana – Fleischschaf

- Nolana: lat. keine Wolle.
- Da das Interesse an Schafswolle kaum noch existiert, versuchte man die Fleischproduktion in den Vordergrund zu stellen. Nach Verpaarung unterschiedlicher Rassen entstanden die Nolana-Fleischschafe erst 1998 als Zuchtversuch an der FH Osnabrück. Nolanas sind kompakte Tiere. Ihr Gewicht liegt bei 90-140 kg.
- Das Kurzhaarschaf wirft sein Winterfell im Frühjahr ab und ist dann fast nackt. Wegen des fehlenden Wollvlieses gibt es wenig Probleme mit sog. Ektoparasiten, z.B. Milben, Zecken



Hallo,  
ich heiße  
**ROSMARIN**

Vermutlich war mein Vater ein Wollschaf. Ich betone das, weil ich als Kamerun-Schaf bezeichnet werde. Als Kamerun-Schaf hätte ich keine Wolle, sondern nur ein dichtes Fell.

Was an mir wochenlang so rumhängt, ist aber eher Wolle. Vielleicht sieht es ein bisschen zottelig aus. Ich finde meinen Hippie-look aber eher cool und schräg. Das Schöne ist: Dadurch bekomme ich viel Aufmerksamkeit, weil die Leute meine Frisur ungewöhnlich finden und Fragen stellen.

Antworten müssen aber andere. Denn ich bin total zurückhaltend und schüchtern.

Wenn Zweibeiner zu schnell auf mich zugehen, hau ich erst einmal ab und schau mir die Situation aus der Ferne an. Manchmal beobachte ich, wie die anderen sich schubsen. Streit? Ohne mich! Ich bin nun mal nicht der Typ für die vordere Reihe.

Man muss seinen Platz in der Rangordnung kennen. Bin immer gut damit gefahren.

---

#### **Kameron-Schafe**

- Kleine, kurzschwänzige Hausschafe. Sie gehen auf das Westafrikanische Zwergschaf zurück, das heute in Afrika sehr verbreitet ist. In Europa haben sie sich in der Hobbyschafhaltung bewährt, besonders für die Landschaftspflege
  - Sie produzieren keine Wolle und müssen nicht geschoren werden. Das dichte Fell wird im Winter durch dichte Unterwolle ergänzt und im Frühjahr abgestoßen.
  - In der Haltung sind Kameron-Schafe anspruchslos, trinken wenig, benötigen im Sommer keine Zufütterung. Im Winter sollte ein Stall wärmenden Schutz gewähren.
- 



Hi, ich bin  
**THYMIAN**

Rosmarin und ich sind Kameron-Schafe, auch wenn Rosmarin fast schwarze Wolle hat und ich ein heller Typ bin. Das liegt an den gemischten Elternpaaren. Genaues weiß man nicht.

Leider schauen die Leute meist auf Rosmarin wegen seines Zottelfells. Wie unordentlich! Ich hingegen sehe gepflegter aus, fühle mich aber trotzdem weniger beachtet. Hätte man mir bloß damals nicht meine Hörner gekürzt... Dann wäre ich heute bestimmt viel attraktiver und die Leute würden mich mehr angucken.

Und dann noch die Namen! Unsere Vorbesitzerin, eine Gärtnerin, kam auf die merkwürdige Idee, uns beiden Gewürznamen zu geben. Sehe ich etwa aus wie das Kraut Thymian?

Wie gut, dass ich solch ein stiller und verträglicher Typ bin. Ich lass den anderen den Vortritt, mach mein Ding und fühle mich trotzdem wohl.

---

#### **Kameron-Schafe**

- Kleine, kurzschwänzige Hausschafe. Sie gehen auf das Westafrikanische Zwergschaf zurück, das heute in Afrika sehr verbreitet ist. In Europa haben sie sich in der Hobbyschafhaltung in der Landschaftspflege bewährt.
  - Kameron-Schafe produzieren keine Wolle und müssen nicht geschoren werden. Das dichte Fell wird im Winter durch dichte Unterwolle ergänzt und im Frühjahr abgestoßen.
  - Unkompliziert in der Haltung, zurückhaltend, ängstlich, fluchtbereit.
-